

Eine außergewöhnliche Mitgliederversammlung

(nach siebenmonatiger Corona – Zwangspause)

Im wahrsten Sinne des Wortes weitvorausschauend hatte der Vorstand die erste Mitgliederversammlung auf den 2. Juni gelegt, ohne jedoch ahnen zu können, dass dies die erste Veranstaltung im Jahr 2021 überhaupt sein würde. Waren doch alle von Januar bis Mai geplanten Veranstaltungen der Corona-Krise zum Opfer gefallen.

Außergewöhnlich war die Veranstaltung auch wegen des Ortes, an dem sie stattfand, nämlich im Friedgarten des Dominikanerklosters. Zum Glück bewahrheiteten sich die Wettervorhersagen mit Regen nicht, sondern es schien die Sonne so stark, dass viele der Anwesenden Schutz im Schatten suchten.



Auch die Tatsache, dass zu Beginn der Versammlung alle gemeinsam auf das neue Jahr angestoßen haben, war sehr außergewöhnlich. Immerhin war es ja schon der 2. Juni.



Zunächst ergriff der Vorsitzende Wolfgang Koch das Wort zum Rechenschaftsbericht für das Jahr 2020. Er führte aus, dass trotz des ersten Lockdowns der Arbeitsplan in den meisten Punkten erfüllt werden konnte, auch wenn im April und Mai keine Veranstaltungen durchgeführt werden durften und auch in den Monaten November und Dezember wegen des zweiten Lockdowns nichts stattfinden durfte. Wolfgang Koch verwies auf Veranstaltungen wie das schon traditionelle Neujahrskonzert – dieses Mal in der Philharmonie in Berlin, auf die Winterwanderung auf Rügen und ein besonderes Konzert zum Frauentag, mit dem Preußischen Kammerorchester und „Laienmusikern“, die ihre Sache wirklich toll gemacht haben.

Der Vorsitzende berichtete, dass trotz der Beschränkungen die Arbeiten an unserem Pflegeobjekt nie ins Stocken gerieten und der Verein sich dafür große Anerkennung bei den Prenzlauern und ihren Gästen erworben hat.

Nach dem ersten Lockdown nahm das Leben im Verein schnell wieder Fahrt auf.

Die Zusammenkunft mit dem 2. Beigeordneten des Landkreises, Herrn Wichmann, war sehr interessant und ein voller Erfolg.

Kleinere Vorhaben wie Radtouren um den Unteruckersee und zum Rosenhof nach Karlstein, beide organisiert vom Fahrradklub, die Wanderung durch die Kleine Heide mit anschließender Kaffeerunde, eine Dankeschön-Fahrt mit der „Onkel Albert“, Prenzlaus ehemaligem stolzen Schiff, und eine Fahrt an den und auf dem Werbellinsee mit Besuch des russisch-orthodoxen Klosters in Götschendorf und dem BIORAMA in Joachimsthal boten unseren Vereinsfreunden viele interessante Eindrücke und stärkten die Gemeinschaft.

Wolfgang Koch konnte dann noch auf drei Höhepunkte im Vereinsleben verweisen – eine Tagesfahrt nach Stettin und zum Weingut nach Baniewice, die mehrtägige Reise in die Welterbe-Region Mitteldeutschland mit Dessau, Wittenberg und dem Wörlitzer Park und die 2. Schlössertour nach Mecklenburg. Alle drei Vorhaben waren wirkliche „Highlights“ und haben bei allen Mitreisenden unauslöschliche Eindrücke hinterlassen. Der Vorsitzende dankte allen Organisatoren für ihren Einsatz und ihre Mühen im Sinne des Vereins.

Danach übergab er das Wort an unseren Schatzmeister Lothar Thiele.



Dieser sprach von einem „Jahr der Unsicherheit und der Abweichung vom Geplanten“ wegen der Corona-Krise. Er verwies auf die Pünktlichkeit der Beitragszahlungen trotz vieler ausgefallener Veranstaltungen. Er stellte heraus, dass über 7000 € wegen der Krise nicht ausgegeben werden konnten, dass aber kein Geld verloren gegangen ist und der Verein auf einem soliden finanziellen Fundament steht. Herr Thiele dankte der Stadt Prenzlau und dem Landkreis für die finanzielle Unterstützung, die trotz der schwierigen Situation für die öffentlichen Haushalte gewährt wurde.

Im Anschluss gab Frau Clos den Kassenprüfbericht, in dem sie die korrekte Arbeit des Schatzmeisters herausstellen konnte.

Alle Berichte wurden von den Mitgliedern angenommen.

Abschließend gab der Vereinsvorsitzende den Teilnehmern noch einen Überblick über die weiteren Veranstaltungen, darunter einige zusätzliche Vorhaben, die den Ausfall in den ersten Monaten des Jahres etwas kompensieren sollen.



